

## Nordspanien: Wilde Bergwelt im grünen Nordspanien

24. Juni – 1. Juli 2022, Teilnehmerzahl: 5

**Reiseleitung:** Tino Garcia, Urs Lüders

**Unterkunft:** Landhaus El Mayorazgo in Cordovilla de Aguilar

**Höhepunkte:** Naturpark Montaña Palentina, Kultursteppe Tierra de Campos, Peña Amaya und Schutzgebiet Las Tuerces, Nationalpark Picos de Europa.

### 1. Tag, Freitag, 24. Juni 2022

Ankunft am Flughafen Bilbao und Fahrt nach Cordovilla de Aguilar. Cordovilla ist ein kleines Dorf in der Nähe von Aguilar de Campoo im Norden der Provinz Palencia in Kastilien-León. Die dortigen Landhäuser El Mayorazgo waren unsere Unterkunft während der Reise.

### 2. Tag, Samstag, 25. Juni 2022

Zur Einstimmung begannen wir mit einem langen vormittäglichen Rundgang bei Villavega de Aguilar, einem Nachbardorf von Cordovilla. Dort gibt es ausgedehnte Kalktrockenrasen mit vereinzelt Kiefern, und es ist ein Brutgebiet des **Steinsperlings**, eine unserer ersten Zielarten der Reise. Und wir bekamen ihn oft zu sehen. Weitere interessante Arten an diesem Morgen waren zahlreiche **Wiedehopfe** sowie **Steinschmätzer**, **Zaunammer**, **Rothuhn**, **Mittelmeer-Raubwürger**, **Brachpieper**, **Schwarzkehlchen**, **Feld- und Heidelerche**, **Kuckuck** -sogar in beiden Morphen, sowohl die graue als auch die seltenere braune-rostbraune. Ein **Wiesenweihenmännchen** jagte mit seinem gaukelnden



Flug über den Feldern in guter Beobachtungsentfernung. Das war schon ein vielersprechender Auftakt. Zudem sang die **Wachtel** den Morgen über unaufhörlich. Bei einem kleinen Bachlauf flog diese versteckt lebende Art, die man eher hört als sieht, sogar kurz vor der Gruppe auf. Unser Exkursionsgebiet, grundsätzlich die nördliche Meseta von Kastilien und León, stellt gem. des European Breeding Bird Atlas 2 (2020) die Region Europas mit der höchsten Probability of occurrence dar. Der Wachtelgesang sollte uns auch noch oft in den kommenden Tagen begleiten. An dem Bachlauf sang auch der **Seidensänger** und die **Turteltaube**, der erste **Zwergadler** flog über uns hinweg und man konnte gut die **Weißstorch-nester** mit Jungvögeln am Ortsrand von Villavega und auf der Dorfkirche beobachten. Aus einem Heckenbereich heraus in geringer Entfernung von der Gruppe rief der **Orpheusspötter**, der uns längere Zeit unterhielt. Im dichten Buschwerk war es jedoch schwer ihn gut zu sehen, doch diese hektische und rastlose Art zeigte sich uns immer wieder. Nichts zum fotografieren, aber etwas zum genießen. Nach diesem morgendlichen Spaziergang fuhren wir in das kleine Städtchen Aguilar de Campoo, um für unser Picknick einzukaufen. Nach dem Mittagessen im Schatten des Porticus der Kirche San Andrés (12. Jhd.) am Ufer des Stausees von Aguilar de Campoo, ein herrlicher Ort für die Rast, spazierten wir noch durch einen Kiefernwald und durch offene Heide- und Weidelandschaften mit Blick auf den Stausee. Der Nach-

mittag brachte noch **Berglaubsänger, Tannenmeise, Buntspecht, Baumpieper, Sommergoldhähnchen** und **Neuntöter** sowie **Mittelmeermöwe, Haubentaucher** und **Kormoran** am und auf dem Stausee. Den ganzen Tag über konnten wir auch desöfteren unsere ersten **Gänsegeier** sehen, eine Art die uns während der Reise oft begegnete. Mit diesen ersten Eindrücken ging es zurück nach Cordovilla.

Höhepunkte: Gänsegeier, Wiesenweihe, Zwergadler, Weißstorch, Wiedehopf, Steinsperling, Steinschmätzer, Mittelmeer-Raubwürger, Orpheusspötter, Brachpieper, Heidelerche, Zaunammer, Berglaubsänger, Wachtel

### 3. Tag, Sonntag, 26. Juni 2022

Wir brachen heute sehr früh auf, um die weitläufige Getreidesteppe Tierra de Campos mit ihrem endlos erscheinenden Horizont zu besuchen. Dieser Landstrich liegt auf der nordspanischen Hochebene (Meseta), die weite Teile von Kastilien und León einnimmt und ideale Bedingungen bietet, sich der Vogelwelt ausgedehnter Kultursteppegebiete zu nähern. Im Gebiet rund um Fuentes de Nava ist die stolze Großtrappe beheimatet und in Castilla y León leben rund die Hälfte der geschätzten 29.400-34.000 Großtrappen Spaniens. Beim ersten Halt präsentierten sich uns jedoch zuerst nur wenige Arten, ein **Wiesenweihenmännchen, Schwarzmilan**, einige **Grauammern, Steinsperlinge, Zistensänger**. Eine **Kurzzehenlerche** sang ziemlich schüchtern. Keine **Kalander-** oder **Haubenlerchen**. Letzte Art hatten wir zumindest bereits aus dem Fahrzeug auf der Anfahrt gesehen. War das der frische Wind, der die Vogelwelt etwas lähmte? Diese Ruhe änderte sich jedoch schlagartig, denn wir entdeckten einen **Uhu** an einem Hang eines Páramos, wie er in der Morgensonne döste. Zudem erschien auch noch ein juveniler **Steinadler** und kreiste über uns. Als wir uns in unserem Geländewagen etwas dem Uhu näherten, um ihn besser beobachten zu können, tauchte ein **Rothuhn** direkt vor unserem Fahrzeug auf und lief, typisch für diese Art, erst ein Stück vor uns her, bevor es aufflog. Kurz darauf konnten wir auch unsere ersten **Bienenfresser** fotografieren.



Weiter ging die Fahrt zu der nur wenige Fahrminuten entfernten Ermita Cristo San Felices (11. Jhd.), ein gutes Großtrappengebiet. Dort entdeckten wir dann auch eine Gruppe von elf **Großtrappenmännchen**. Spektiv aufgestellt und Kamara rausgeholt, um uns an diesen stolzen Vögeln zu erfreuen. Auch wenn sie kurz darauf aufflogen, so war es doch ein unvergesslicher Moment. Bei der Ermita ergänzten noch **Weiden-, Feld- und Haussperling** sowie **Steinschmätzer** unsere Artenliste. Der Weidensperling breitet sich nach Norden aus und war bis vor wenigen Jahren in dieser Region als Brutvogel noch nicht anzutreffen.



Nach diesen ersten tollen Erlebnissen führen wir weiter nach Frechilla. In der dortigen Kirche brütet der **Rötelfalke**. **Weißstörche**, **Dohlen**, **Einfarbstar** und eine unglaubliche Anzahl an **Mauerseglern** begleiten die Falken. Ein **Zwergadler** kreiste über der Kirche und wurde von einem Rötelfalken attackiert. Auf der Fahrt nach Frechilla saßen auch noch mehrere **Bienenfresser** auf den Stromleitungen entlang der Landstraße.



Anschließend führen wir zu der Laguna de La Nava. Dieser abflusslose Binnensee nur wenige Kilometer südlich von Fuentes de Nava ist ein RAMSAR-Feuchtgebiet und bietet durch seine offenen Wasserflächen und den Schilfgebieten einen bedeutenden Lebensraum für viele Vogelarten inmitten dieser trockenen Getreidesteppe. Bei einem Beobachtungssteg der in ein Schilfgebiet führt, erschien die **Beutelmeise**. Wundervoll! Der **Teichrohrsänger** sang und zeigte sich, selbst die **Wasserralle** machte mit ihren "quiecken" auf sich aufmerksam und ein erster **Purpurreiher** flog über uns hinweg. Von einer Beobachtungshütte aus, hier machten wir auch unsere Mittagspause, hatten wir einen guten Überblick über Teile des Feuchtgebietes und konnten weitere Arten ausmachen: **Rohrweihe**, **Weisstorch**, **Stelzenläufer**, **Kiebitz**, **Krick- und Stockente**, **Zwergtaucher**, **Iberischafstelze**, **Lachseeschwalbe**, **Bruchwasserläufer** sowie **Lachmöwen**. Der **Rohrschwirl** machte mit seinem Gesängen auf sich aufmerksam. Zu unserer Überraschung watete eine **Wildschwein**gruppe mit Frischlingen durch eine Niedrigwasserzone. So etwas sieht man auch nicht alle Tage. Nun wurde es Zeit den Heimweg in die Berge anzutreten.

Höhepunkte: Großtrappe, Rötelfalke, Uhu, Stein- und Zwergadler, Schwarzmilan, Wiesen- und Rohrweihe, Rothuhn, Bienenfresser, Purpurreiher, Lachseeschwalbe, Zwergtaucher, Bruchwasserläufer, Beutelmeise, Zistensänger, Grauammer, Weiden-, Stein- und Feldsperling, Iberischafstelze, Mauersegler

#### 4. Tag, Montag, 27. Juni 2022

Heute wollten wir die beeindruckende Karstlandschaft südlich von Aguilar de Campoo und den Peña Amaya kennenlernen, doch bevor wir überhaupt einsteigen konnten, hörten wir den Gesang des **Iberienzilpzalps**. Er brütet in einem bachbegleitenden Wäldchen gegenüber unserer Unterkunft. Auf der Fahrt ins Exkursionsgebiet hielten wir jedoch zuerst am La Lorilla-Mirador (Aussichtsplattform) am Humada-Pass (1.120m). Es war sehr windig heute, trotzdem sang ein **Baumpieper** und von der Steilwand unterhalb des Miradores flogen zwei **Gänsegeier** ab. Diese Region ist seit 2017 als Geopark von der UNESCO anerkannt und für seine Steilwände und Canyons bekannt, in denen Gänse- und Schmutzgeier, Steinadler, Wanderfalke und Alpensegler brüten. Abgesehen von diesem Naturreichtum und der geologischen Besonderheiten, ist diese Region auch aus kulturhistorischer Sicht von Interesse. Das Ulaña-Plateau (1.232m), ein Plateau auf der gegenüberliegenden Talseite des Miradors, war bereits in der älteren Eisenzeit besiedelt (Hallstattkultur, eine Epoche ab etwa 800 v. Chr.) und der Peña Amaya,

ein 1.377m hohes Bergmassiv und unser kommendes Ziel, birgt ebenfalls archäologische Schätze aus keltiberischer, römischer, westgotischer und maurischer Zeit sowie mittelalterliche Siedlungsreste. Doch die Natur am Peña Amaya hat gleichfalls vieles zu bieten, u.a. den Steinrötel als Brutvogel. Leider wehte heute ein sehr starker Wind mit heftigen Böhen, der es uns unmöglich machte, lange auf dem Plateau zu verweilen, zumal auch die Vogelwelt wenig aktiv war, außer mehrerer **Steinschmätzer**. Daher beschlossen wir etwas tiefer am Fuß des Peña Amaya auf Artensuche zu gehen. Den **Steinrötel** als Zielart sahen wir nur sehr kurz und leider auch auf sehr große Entfernung. Eher nur ein Beleg seiner Anwesenheit, denn eine schöne Beobachtung. Schade! Dafür präsentierten sich uns **Hortolan**, **Brachpieper**, **Alpensegler**, **Felsenschwalbe**, **Steinsperling**, **Bluthänfling**, **Goldammer**, **Dorngras-** und **Iberien-Bartgrasmücke**. Zahlreiche **Berglaubsänger** waren bei einem Talabschnitt mit verstreuten Steineichenwäldchen zu hören. Der **Neuntöter** begleitete uns den ganzen Tag über. Nach diesen Erlebnissen führen wir in ein benachbartes Tal, umgeben von Karstbergen, wo wir bei einem verlassenem Dorf picknickten, begleitet von **Rotkehlchen-** und **Mönchsgrasmückengesängen**. Die überwucherten Hausruinen sind steinerne Zeugen der Landflucht Mitte letzten Jahrhunderts. Nach der Mittagspause unternahmen wir noch zwei kurze Spaziergänge auf der wir **Orpheusspötter**, **Zaunammer**, eine sehr weit entfernte **Zippammer** und die ersten **Alpenkrähen** entdeckten. Die **Gänsegeier** waren erneut den ganzen Tag über zu beobachten. Aus entomologischer Sicht von Interesse kann der Blauschwarze Eisvogel angeführt werden, eine südeuropäisch verbreitete Schmetterlingsart. Bereits auf der Rückfahrt zählten wir noch drei jagende **Wiesenweihen** als Beobachtungsabschluss.

Höhepunkte: Gänsegeier, Wiesenweihe, Alpensegler, Felsenschwalbe, Steinschmätzer, Brachpieper, Hortolan, Steinsperling, Iberien-Bartgrasmücke, Zaunammer, Orpheusspötter, Berglaubsänger, Iberienzilpzalp, Neuntöter



## 5. Tag, Dienstag, 28. Juni 2022

Alpine Arten im Nationalpark Picos de Europa waren das Ziel des heutigen Tages. Dafür fuhren wir nach Fuente De, bereits in Kantabrien. In Fuente De endet die Landstraße in einem spektakulären Talkessel mit steil emporragenden Bergwänden. Eine atemberaubende frei hängende Drahtseilbahn befördert die BesucherInnen gleich in Höhenlagen auf über 1.800m (753 m Höhenunterschied). Bereits an der Seilbahnstation sang ein **Bergpieper** und die



allgegenwärtigen **Alpendohlen** flogen um die Station herum. Wir waren noch nicht weit gekommen, da erschienen die ersten **Schneesperlinge**, ein toller Beobachtungsaufakt. Wir gingen weiter bis zu einem Pass mit Blick in das benachbarte Alivatal. Dort kreisten zahlreiche **Gänsegeier**, doch leider war kein Bartgeier dabei. Im Nationalpark gibt es seit einigen Jahren ein Wiederansiedlungsprojekt für die Art, die sich inzwischen auch erfolgreich in den Picos vermehrt. Doch zu unser großen Überraschung erschien ein **Schwarzstorch**, eine noch nie erfolgte Sichtung auf unseren Touren in die Picos. Er kreiste eine Weile über uns, um die Thermik auszunutzen, bevor er in großer Höhe davonflog. Wahnsinn! Schließlich entdeckten wir auch noch in einer mächtigen Steilwand eine Nesthöhle der **Schneesperlinge** und die

**Alpenbraunellen** bereiteten uns viel Vergnügen, da sie sich gut beobachten ließen. Zur besonderen Freude der Fotografen in der Gruppe sogar auf kurze Distanz. Der seltene **Mauerläufer** zeigte sich uns leider nicht, und auch der **Bergpieper** war bisher nur kurz zu hören gewesen. Weitere Arten waren noch **Alpenkrähen**, **Hausrotschwanz**, **Steinschmätzer** und **Bluthänfling**. An Säugertieren sahen wir mehrmals im Laufe des Tages die **Kantabrische**



**Gämse**, sogar mit Jungtieren. Wir streiften bis zum frühen Nachmittag durch diese grandiose Hochgebirgswelt des Nationalparks mit Gipfeln die auf über 2.600m emporsteigen. Kurz vor der Seilbahnstation konnten wir endlich doch noch den **Bergpieper** beim Singflug und sitzend auf einem Fels durch die Spektive bewundern. Den Schlusspunkt stellten zwei **Kolkragen** begleitet von mehreren **Gänsegeiern** dar, die über dem Talkessel flogen. Wir tranken noch einen Kaffee in der Seilbahnstation bevor wir wieder hinab ins Tal fuhren und verließen die Picos mit vielen wundervollen Eindrücken.

Allerdings war der Tag noch nicht zu Ende, denn nach dem Abendessen unternahmen einige Teilnehmer der Gruppe noch einen Spaziergang, um den **Ziegenmelker** zu hören. Direkt hinter unseren Landhäusern brütet die Art in den dortigen Eichenwäldern. Es dauerte eine Weile, bis die Art durch ihren Gesang auf sich aufmerksam machte. Zudem war der Abend sehr kühl und es wehte ein frischer Wind, so dass wir nur kurz seinen schnurrenden Gesang hörten. Heute dann leider doch nur ein kurzes Vergnügen.

Höhepunkte: Gänsegeier, Schwarzstorch, Schneesperling, Alpenbraunelle, Bergpieper, Alpendohle und -krähe, Steinschmätzer, Ziegenmelker, Kantabrische Gämse

## 6. Tag, Mittwoch, 29. Juni 2022

Eine Exkursion in den Naturpark Montaña Palentina stand für den heutigen Tag auf dem Programm. Nachdem wir in dem kleinen Cillamayor mit seiner Kirche romanischen Ursprungs (12. Jhd.) Brot für das Picknick eingekauft hatten, machten wir uns auf den Weg hinauf auf die Pamporquero-Hochebene (1.600-1.700m), wo u.a. das Blaukehlchen brütet. Auf der Hocheben angekommen, parkten wir unseren Geländewagen und nahmen uns Zeit für eine ausgiebige Erkundung des Gebietes. Es dauerte nicht lange und wir konnten unsere ersten **Blaukehlchen** entdecken, ein Pärchen. Es ließ sich nicht stören, und zeitweise lief das Männchen keine zehn Meter vor uns auf dem Weg auf der Jagd nach Insekten. Für die Fotografen eine gute Gelegenheit für fantastische Fotos. Etwas später erschienen zahlreiche **Gänsegeier** über den Gipfeln von nahegelegenen Brut- und Schlafwänden kommend. Rund 80 Geier suchten die Thermik, um dann Richtung Süden über uns hinweg davonzugleiten. Etwas später kamen wir in den Genuss weiterer **Blaukehlchen-** und unserer ersten **Provence-Grasmücke**beobachtung. An Greifvögeln kreiste je ein **Schwarz-** sowie **Rotmilan** über der Hochebene. Der Rotmilan ist eine sehr seltener Brutvogel in diesen Bergen und in Spanien als vom Aussterben bedroht eingestuft. Für die Artenliste an diesem Vormittag gesellten sich hinzu: viele **Schwarzkehlchen, Feldlerchen** und **Heckenbraunellen** sowie **Dorngrasmücken, Alpenkrähen** und **Kolkragen**. Die versteckt lebende **Wachtel** machte mit ihrem Gesang auf sich aufmerksam. Auf dem Rückweg zu unserem Fahrzeug wollten wir erneut die versteckt lebende **Provence-Grasmücke** finden. Bei einem ausgedehnten Ericabestand konnten wir die Art auch mehrmals sehen und hören, doch verschwand die Grasmücke immer blitzschnell in der Zwergstrauchvegetation. Schade! Die Mittagszeit war erreicht und wir fuhren hinab in die schattigen Laubwälder oberhalb von Barruelo de Santullán. Unter mächtigen Eichen verspeisten wir unser Pausenbrot. Auf der anschließenden Erkundung des Waldes begleiteten uns einige typische Vogelarten dieser Wälder (**Berglaubsänger, Kleiber, Buchfink, Rotkehlchen, Gartenbaumläufer, Mönchsgrasmücke, Kohl- und Tannenmeise**). Doch das Interesse galt einem besonderen Brutvogel dieser Wälder, der Unterart *iberiae* des **Trauerschnäppers**, der sich u.a. durch einen großen weißen Stirnfleck von der mitteleuropäischen Nominatart abgrenzt. Am Ende wurden unsere Mühen nicht belohnt und es zeigten sich nur sekundenschnell ein Männchen und ein Weibchen, die im dichten Kronendach und dem Unterwuchs des Eichenwaldes kaum auszumachen waren. Zudem sangen sie um diese Jahreszeit nicht mehr. Zumindest hörten wir den **Mittelspecht**, der ebenfalls in diesem Wald brütet. Ein wenig enttäuscht begaben wir uns auf die Rückfahrt nach Cordovilla, doch zumindest gab es noch eine letzte interessante Sichtung. Kurz vor Barruelo rüttelte ein **Schlangennadler** am Himmel und als wir ausstiegen um ihn besser sehen zu können, erschien noch ein **Schmutzgeier** und ein **Wespenbussard**. Toller Abschluss!



Höhepunkte: Gänse- und Schmutzgeier, Wespenbussard, Schlangennadler, Schwarz- und Rotmilan, Blaukehlchen, Provence-Grasmücke, Alpenkrähen, Berglaubsänger.

## 7. Tag, Donnerstag, 30. Juni 2022

Ein erneuter Besuch der Hochlagen des Naturparks Montaña Palentina war für den letzten Exkursionstag vorgesehen. Auf unserer Erwartungsliste standen zwei Arten, die sich bisher noch nicht so gut gezeigt haben, der Steinrötel und erneut der Trauerschnäpper. Über Cillamayor, hier kauften wir Brot ein und konnten an der dortigen Kirche junge **Felsenschwalben** auf 800 Jahre alten Rundbögen eines Kirchenfensters fotografieren, und Perapertú



fuhren wir durch Eichenwälder nach Herrerueta de Castillería und weiter nach Celada de Robledo.

Oberhalb von Celada gibt es einen naturnahen Eichenwald, in dem die Pyrenäen- und Trauben-Eiche (*Quercus pyrenaica*, *Q. petraea*) die Hauptbaumarten stellen. In den Baumhöhlen der zt. bis zu 600-jährigen Baumriesen brütet der **Trauerschnäpper** ssp. *iberiae*. Wir begaben uns erneut auf die Suche und durchstreiften diesen Märchenwald. Die Suche nahm etwas Zeit in Anspruch, und wieder zeigte sich der Schnäpper nur kurz und nicht für alle. In dem dichten Kronendach ist es auch keine leichte Aufgabe. Zumindest konnten wir einen **Mittelspecht** beobachten. Während der Trauerschnäpper sich uns leider nicht zufriedenstellend zeigte, sollte es mit dem Steinrötel anders sein. Wir fuhren vom



Wald hinauf auf rund 1.750m. Oberhalb der Baumgrenze angekommen entdeckten wir auch bald den ersten **Steinrötel**, am Beginn Alttiere bei der Fütterung eines Jungvogels. Die Art zeigte sich uns den gesamten Vormittag über immer wieder, ein absolutes Highlight. **Gänsegeier, Alpenkrähen, Kolk-raben, Bergpieper, Steinschmätzer, Hausrotschwanz** und **Blut-hänflinge** waren weitere Arten. In dieser herrlichen Bergwelt unterhalb des Peña Tejedos (1.856m) mit überwältigende Fernsicht verbrachten wir unsere Mittagspause, begleitet von der **Zipp-ammer**.



Nach diesem Ausflug in die Berge gab es noch einen letzten vorgesehenen Stop, und so hielten wir am río Pisuerga bei Salinas um die Wasseramsel zu sehen. Doch zog zuerst ein **Schmutzgeier** der über einem Bauernhof kreiste unsere Aufmerksamkeit auf sich. Schlusspunkt unserer Beobachtung war dann die **Wasseramsel**, die sehr gut von einer Brücke über den Pisuerga aus zu sehen ist. Nach diesem Abschluss gönnten wir uns noch einen Café con leche in der Bar am Fluss, bevor wir zurück zur Unterkunft fuhren. Ein schöner Abschluss der Reise.



## 8. Tag, Freitag, 1. Juli 2022

Heimreise. Auf Wiedersehen schönes Nordspanien!

**Natur pur im Herzen der Kantabrischen Kordillere  
Un paraíso en la montaña**
**Artenliste**

	<b>Deutscher Artname</b>	<b>Wissenschaftlicher Artname</b>	<b>Spanischer Artname</b>
1	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Ánade azulón
2	Krickente	<i>Anas crecca</i>	Cerceta común
3	Rothuhn	<i>Alectoris rufa</i>	Perdiz roja
4	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Codorniz común
5	Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zampullín común/chico
6	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	Somormujo lavanco
7	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Cormorán grande
8	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Garza real
9	Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	Garza imperial
10	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Cigüeña blanca
11	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	Cigüeña negra
12	Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	Buitre leonado
13	Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	Alimoche
14	Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	Culebrera europea (Á. culebrera)
15	Zwergadler	<i>Aquila pennata</i>	Águila - / Aguillilla calzada
16	Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	Águila real
17	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Milano negro
18	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Milano real
19	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Aguilucho lagunero
20	Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	Aguilucho cenizo
21	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	Abejero europeo (Halcón abejero)
22	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	(Busardo) Ratonero
23	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Gavilán común
24	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Cernícalo vulgar
25	Rötelfalke	<i>Falco naumanni</i>	Cernícalo primilla
26	Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	Focha común
27	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	Rascón europeo
28	Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	Gallineta común
29	Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	Avutarda
30	Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	Cigüeñuela
31	Lachseeschwalbe	<i>Gelochelidon nilotica</i>	Pagaza piconegra
32	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Avefría europea
33	Bruchwasserläufer	<i>Tringa glaréola</i>	Andarríos bastardo

	<b>Deutscher Artname</b>	<b>Wissenschaftlicher Artname</b>	<b>Spanischer Artname</b>
34	Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	Gaviota reidora
35	Mittelmeermöwe	<i>Larus michahelis</i>	Gaviota patiamarilla
36	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Paloma torcaz
37	(Stadt-)Felsentaube	<i>Columba livia</i>	Paloma bravía
38	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	Tórtola común
39	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Tórtola turca
40	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	Cuco
41	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	Búho real
42	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	Cárabo común
43	Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	Chotacabras gris/común
44	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Vencejo común
45	Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	Vencejo real
46	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	Abubilla
47	Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	Abejaruco
48	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Pico picapinos
49	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	Pico mediano
50	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Alondra común
51	Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	Cogujada común
52	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	Totavía
53	Kurzzechenlerche	<i>Calandrella brachydactyla</i>	Terrera común
54	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	Avión zapador
55	Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Avión roquero
56	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	Avión común
57	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Golondrina común
58	Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	Bisbita campestre
59	Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	Bisbita alpino
60	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Bisbita arbóreo
61	Iberien-Schafstelze	<i>Motacilla flava iberiae</i>	Lavandera boyera
62	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Lavandera común/blanca
63	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	Lavandera cascadeña
64	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	Mirlo acuático
65	Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	Acentor alpino
66	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	Acentor común
67	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	Petirrojo
68	Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	(Ruisseñor) Pechiazul
70	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Colirrojo tizón
71	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Collalba gris
72	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	Tarabilla común
73	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	Zorzal charlo
			Seite 2 von 4

	<b>Deutscher Artname</b>	<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<b>Spanischer Artname</b>
74	Amsel	<i>Turdus merula</i>	Mirlo común
75	Singdrossel	<i>Turdus philomelus</i>	Zorzal común
76	Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	Roquero rojo
77	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Curruca capiroxada
78	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Curruca mosquitera
79	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Curruca zarcera
80	Iberien-Bartgrasmücke	<i>Sylvia cantillans</i>	Curruca carrasqueña
81	Provencegrasmücke	<i>Sylvia undata</i>	Curruca rabilarga
82	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Carricero común
83	Seidensänger	<i>Cettia cetti</i>	Ruiseñor bastardo
84	Zistensänger	<i>Cisticola juncidis</i>	Buitrón
85	Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	Buscarla unicolor
86	Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	Zarcero común
87	Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	Mosquitero papialbo
88	Iberienzilpzalp	<i>Phylloscopus ibericus</i>	Mosquitero ibérico
89	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	Reyezuelo listado
90	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	Reyezuelo sencillo
91	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Chochín
92	(Trauerschnäpper, Iberischer)	<i>(Ficedula hypoleuca iberiae)</i>	(Papamoscas cerrojillo=
93	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Carbonero común
94	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	Herrerillo común
95	Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	Carbonero garrapinos
96	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	Pájaro-moscón europeo
97	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Trepador azul
98	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Agateador común
99	Mittelmeer-Raubwürger	<i>Lanius meridionalis</i>	Alcaudón real
100	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Alcaudón dorsirrojo
101	Elster	<i>Pica pica</i>	Urraca
102	Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	Chova piquigualda
103	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Arrendajo euroasiático
104	Dohle	<i>Corvus monedula</i>	Grajilla occidental
105	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Corneja negra
106	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Cuervo
107	Alpenkrähe	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	Chova piquirroja
108	Einfarbstar	<i>Sturnus unicolor</i>	Estornino negro
109	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	Oropéndola europea
110	Steinsperling	<b><i>Petronia petronia</i></b>	Gorrión chillón
111	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	Gorrión común
112	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Gorrión molinero
			Seite 3 von 4

	<b>Deutscher Artname</b>	<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<b>Spanischer Artname</b>
113	Weidensperling	<i>Passer hispaniolensis</i>	Gorrión moruno
114	Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	Gorrión alpino
115	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	Pinzón vulgar
116	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Verdecillo
117	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Pardillo común
118	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Verderón común
119	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Jilguero
120	Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	Piquituerto común
121	Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	Triguero
122	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Escribano cerillo
123	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	Escribano hortelano
124	Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	Escribano montesino
125	Zaunammer	<i>Emberiza cirlus</i>	Escribano soteño
			Seite 4 von 4